

In der Unterhaltung, der Kultur und dem Sport gibt es immer wieder neue Trends. Bei Trends ist es wichtig, sie früh zu erkennen und zu nutzen. Für «Early Adopters» sind die Kosten noch tief und der Nutzen entsprechend gross. Der kommende Trend im Sport ist «Padel». Der Schlägersport stammt aus Spanien, wo mittlerweile schon mehr Spielende offiziell registriert sind als im Tennis: Tennisplätze werden zu Padelplätzen umfunktioniert. Seit einigen Jahren gibt es nun auch eine World Tour (momentan noch zwei Konkurrenzwettbewerbe). Die Spielorte sind meistens in Spanien, aber auch in Brüssel, Paris oder Düsseldorf. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Sport auch zu einer olympischen Sportart wird.

Die Region Basel hat bereits eine aktive Padel-Szene. Der erste Platz der Schweiz entstand zwar in Zürich, aber momentan gibt es bei uns in der Region mehr Plätze. Je nach Zählweise kommt man dabei auf etwa fünfzehn oder mehr Plätze, davon jedoch nur zwei auf dem Kantonsgebiet Basel-Stadt. Auch hinter der Grenze entstehen zurzeit immer weitere Plätze, z.B. in Wehr. In dieser Aufzählung nicht mitgezählt sind die Aussenplätze auf dem Lido im Entwicklungsgebiet Lysbüchel, die aufgrund Zwischennutzung leider bereits wieder schliessen mussten. Aussenplätze sind tatsächlich eher rar - auch gibt es rund um Basel keine grössere Anlage mit vier oder mehr Plätzen, die gleichzeitig bespielt werden können. Diese Courts werden von unterschiedlichen Organisationen betrieben, darunter Vereinen wie PadelBasel oder PadelBros oder Unternehmen eigens für Padel wie in Pratteln, angehängt an ein Tenniscenter wie in Frenkendorf und Pratteln, oder in Privatinitiative von ehemaligen Sportstars, wie in Münchenstein oder Wallbach.

Man spürt den Trend: Seit ca. einem halben Jahr sind zu den üblichen Zeiten fast nie Plätze verfügbar; spontanes Spielen ist nicht mehr möglich. Die vorhandene Infrastruktur ist zudem in Gefahr: Viele der Plätze sind in Zwischennutzungen untergebracht, da es relativ grosse Hallen dafür braucht. Viele Ausweichmöglichkeiten gibt es nicht. Damit der Trend nicht im Sand verläuft, braucht es deshalb eine feine Unterstützung und gute Rahmenbedingungen. Dann wäre beispielsweise ein Turnier auf der World Tour in der St. Jakobshalle denkbar. Dies wäre ein Standortvorteil, gerade im Wettbewerb mit Zürich oder Genf, und würde die anderen Schlägersportarten wie Tennis und Badminton gut ergänzen -reine Zukunftsträumerei?

Ich bitte den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1) Weder im Sportkonzept noch im Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung taucht das Wort «Padel» auf. Auch finden sich keine Aussagen zum Umgang mit neuen Sportarten (im Unterschied zu Trendsportarten im Jugendsport). Wie beobachtet der Regierungsrat die Entwicklung und lässt sich diese in die bestehende Strategie einbinden?
- 2) Im Sportanlagenkonzept (S. 75) wird erwähnt: «Die Schaffung von Möglichkeiten zur spontanen Nutzung von Tennis-Courts (gilt ebenfalls für weitere Individualsportarten wie Padel, Badminton, Squash etc.) durch Nicht-Vereinsmitglieder soll vom Kanton unterstützt werden.» Wie gedenkt der Regierungsrat, dies zu tun?
- 3) Das Allerwichtigste wäre eine gute Infrastruktur. Wie unterstützt der Kanton die Vereine bei der Suche nach möglichen Standorten auf dem eigenen Kantonsgebiet (dies insbesondere auch im Rahmen des lokalen Standortwettbewerbs gegenüber anderen Gemeinden)?
- 4) Falls Padel eine olympische Sportart werden sollte, müsste man früh mit der Jugendförderung starten. Welche Möglichkeiten zur Förderung von Trainings gibt es?
- 5) Stimmt der Regierungsrat zu, dass dies eine Möglichkeit wäre, die eigene Region schneller zu entwickeln, als es dies etwa Genf oder Zürich tun?
- 6) Das Sportkonzept (S. 21) betont die Bedeutung von internationalen Sportveranstaltungen auf professionellem Niveau. Die St. Jakobshalle kann zudem eine grössere Auslastung stemmen. Gab es schon Überlegungen oder Gespräche in die Richtung der Etablierung eines solchen Turniers (die Swiss Indoors fingen vor fünfzig Jahren auch klein an)?

Claudia Baumgartner